

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 76 (1978)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Zeitungsabonnementes haben erfreulich viele Folge geleistet. Den Säumigen mussten wir wie angekündigt eine Nachnahme senden. Die vielen Zuschriften in dieser Angelegenheit verdanke ich bestens. Es ist mir leider nicht möglich, jede einzeln zu beantworten. M. Schär

In eigener Sache

Bereits ist es da – das neue Jahr. Gerne hoffen wir, dass Sie es gut angefangen haben.

1978 wird uns Hebammen viel Neues bringen.

Die Delegiertenversammlung findet am 12./13. Juni in Freiburg statt. Wir haben einen neuen Zentralvorstand zu wählen, denn es werden alle Posten auf 1. Januar 1979 frei. Wir bitten Sie sehr, engagierte, initiative Persönlichkeiten, die sich für das eine oder andere Amt eignen, dem Vorstand zu melden. Alle Regionen der Schweiz sollen im neuen Zentralvorstand vertreten sein.

An der Delegiertenversammlung soll auch die Zeitungskommission der «Schweizer Hebamme» durch die Delegierten gewählt werden. Es werden dringend Hebammen gesucht, die fähig und gewillt sind, an unserer Zeitung mitzuarbeiten.

Ferner werden Weiterbildungskurse organisiert.

In der Arbeitsgruppe für Hebammenausbildung des SRK sind wir leider noch zu keinem Abschluss gekommen. Im November 1977 wurden die Ausbildungsbestimmungen den Fachausschüssen für Pflegeberufe vorgelegt. Es ist ausserordentlich wichtig, dass Aufgaben und Kompetenzen aufeinander abgestimmt sind.

Nach nochmaliger Überarbeitung der strittigen Punkte werden wir im März 1978 die neuen Ausbildungsbestimmungen der Kommission für Krankenpflege des SRK unterbreiten. Nach erfolgter Genehmigung werden die Hebammen Stellung nehmen können.

Nicht zuletzt planen wir eine Reise an den Internationalen Hebammenkongress, der vom 1. bis 16. September 1978 in Jerusalem stattfindet.

Sie sind herzlich eingeladen – samt Ehefrau –, mit uns nach Israel zu reisen. Verschiedentlich werden wir nach einem Spezialprogramm für die Männer während des Kongresses gefragt. Das Reisebüro E. Marti, Bubenbergrplatz 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 38 44, ist gerne bereit, Sie

zu beraten. Es würde uns freuen, bald Ihre Anmeldungen zu erhalten.

Ihnen allen wünsche ich alles Gute im neuen Jahr und hoffe auf Ihre aktive Mitarbeit im Hebammenverband.

Ihre Elisabeth Stucki

●●●●●●● Treff ●●●●●●●●

Bern

Mittwoch, 25. Januar 1978, 14.15 Uhr
Hauptversammlung, Frauenspital Bern

Luzern – Zug – Unterwalden

Mittwoch, 25. Januar 1978, 14.00 Uhr
Generalversammlung,
Hotel «Emmenbaum», Emmenbrücke

Luzern

Treffen der Altmitglieder jeden dritten
Dienstag im Monat. Telefon 041 551961,
Frau Roos

Zürich

Dienstag, 21. Februar 1978, 15.00 Uhr
Generalversammlung,
Stadtmission Zürich

Redaktionsschluss

Februar

5. Januar 1978

März

6. Februar 1978

April

6. März 1978

Überweisung der Gewinnsumme vom Internationalen Hebammenkongress 1975 in Lausanne

Im September 1977 erhielt das Organisationskomitee aus London den lange erwarteten Drittel des Reingewinns vom Internationalen Hebammenkongress 1975 in Lausanne. Madame Annie Bonhôte, die Kassierin, übergab am 17. November der Zentralpräsidentin, Frau Elisabeth Stucki, 20 000 Franken.

Das Organisationskomitee wünscht, dass dieser Betrag in Form von Stipendien an Hebammen für die fachliche Weiterbildung verwendet wird, zum Beispiel für Tagungen und Kurse via Fachzeitschrift. Damit wird interessierten Hebammen die Möglichkeit geboten, ihr Wissen und Können auf dem Gebiet der Geburtshilfe anderen Berufsangehörigen weiterzugeben.

Georgette Grossenbacher,
JCM-Präsidentin 1972–1975

Stellenvermittlung

Spital im Kanton Freiburg sucht dringend eine an selbständiges Arbeiten gewöhnte Hebamme.

Kleineres Spital im Kanton Bern sucht eine Hebamme. Eintritt nach Vereinbarung.

Bezirksspital im Kanton Bern sucht eine Hebamme zur Ergänzung ihres Teams.

Spital im Kanton Bern sucht zu sofortigem Eintritt eine Hebamme. Geregelter Arbeitsbedingungen.

Bezirksspital im Kanton Bern sucht 2 Hebammen zur Erweiterung des bestehenden Teams im neuerstellten Spital.

Bezirksspital im Kanton Aargau benötigt auf Anfang 1978 1–2 Hebammen.

Spital im Kanton Aargau sucht eine Hebamme, Eintritt 1. Februar 1978.

Spital im Kanton Appenzell sucht eine Hebamme. Eintritt so bald als möglich. Es besteht auch die Möglichkeit eines tagesweisen Einsatzes.

Spital im Kanton Thurgau sucht für sofort eine Hebamme. Einige Jahre Erfahrung erwünscht.

Spital im Kanton St. Gallen sucht Hebamme. Eintritt kann sofort erfolgen.

Klinik im Kanton Zürich sucht eine Hebamme. Selbständiges Arbeiten unter neuzeitlichen Arbeitsbedingungen wird geboten.

Sektionsnachrichten

Aarau

Am 15. und 22. November führte unser Verband am Kantonsspital Wiederholungstage durch. Themen waren: «Das Neugeborene im Gebärsaal, Überwachung, Zustandsdiagnostik, pädiatrische Untersuchung». Herr Dr. Stoll, Chefarzt, sowie Herr Dr. Koller, Oberarzt, wiesen auf alles hin, das es zu beachten gibt, um ein Kind gut über seine ersten Stunden und Tage zu bringen.

Fräulein Kägi, Dentalhygienikerin, sprach über: «Eine Schwangerschaft, ein Zahn». Ihre Ausführungen waren überaus lehrreich und beeindruckend.

Standespolitische Fragen wurden mit dem Kantonsarzt besprochen. Seine Worte kennen wir schon länger und die Einstellung zu unserm Beruf auch. Es wird uns nur Selbsthilfe übrigbleiben, denn von anderswo können wir wohl nichts erwarten.

Nach dem Mittagessen sprach Frau Dr. Rensen von Königsfelden über Wochenbettpsychose und Schwangerschaftspsychose. Sehr viel wesentliches oder neueres weiss man anscheinend nicht. Wohl aber haben wir verschiedene Ausdrücke und Bezeichnungen kennengelernt.

Über neue Ideen in der Wochenbettpflege sprach Herr Dr. Baumann, Chefarzt vom Limmattalspital. Seine Ideen sind ziemlich

Adressänderungen sind zu richten an:

Paul Haupt AG
Buchdruck–Offset
Postfach 2660
3001 Bern

Bitte alte und neue Adresse angeben und Sektionszugehörigkeit nicht vergessen.

neu und interessant. «Rooming in», Schlagwort Nummer 1 in Frauenzeitschriften und Vorträgen, wurde uns lebhaft und greifbar vor Augen geführt. Es lohnt sich sicher, darüber nachzudenken und dies und jenes zu prüfen. Der Applaus war gross und die Diskussion lebhaft. Wir danken den Referenten sowie Herrn Dr. Stoll und Schwester Doris für die grosse Arbeit. Es nahmen 50 Verbandsmitglieder teil. Ich hoffe es haben alle das neue Jahr gut angefangen. Anträge für die Generalversammlung sollten sofort eingereicht werden. Über die neue Hebammenverordnung bin ich bis jetzt noch nicht orientiert worden. Wir werden eine Versammlung abhalten, sobald wir mehr wissen. Die Generalversammlung wird zwischen dem 16. und 24. Februar stattfinden. Die Kassierin ist bis Anfang März weg. Frau Pfarrer Frei, Holderbank, passt in der Zwischenzeit auf unser Geld auf.

Für den Vorstand Annemarie Hartmann

Baselland

Liebe Kolleginnen

Unsere alljährliche Adventsfeier verlief am 26. November 1977 in einem gemütlichen Hock am Kaminfeuer. Dank der guten Organisation von Schwester Alice Meyer folgten treue und auch weniger aktive Mitglieder mit Anhang der Einladung in die Sulzkopfhütte. Empfang und Bewirtung waren einmalig und von vielen liebenden Händen zubereitet. Besonders warm wurde es den Landhebammen ums Herz, als Herr Müller aus früherer Vertreterzeit plauderte, wie er im Baselland immer herzlich empfangen worden sei und welche Episöden er dabei erlebte. Schwester Margrit Eichenberger wurde zu ihrem 30-Jahr-Jubiläum als Hebamme ein grosses Blumenarrangement überreicht. Durch weitere lustige Einlagen wurde der stimmungsvolle Abend mit Tanz beschlossen. Der Organisatorin, Schwester Alice Meyer, Schwester Ruth Baur und allen Helfershelfern bis zur Musikkapelle möchten wir an dieser Stelle noch einmal herzlich danken für den unermüdlichen und gelungenen Einsatz. Wir Mitglieder wollen uns doch in der Weise erkenntlich zeigen, dass wir auch das Jahr hindurch am Verbandsleben teilnehmen. In diesem Sinn wünsche ich allen ein gesegnetes und gesundes neues Jahr mit guten Vorsätzen, die sich bestimmt verwirklichen lassen.

Für den Vorstand grüsst freundlich
Schwester Käthy Kampa

Bern

Einladung zur Hauptversammlung: Mittwoch, 25. Januar 1978, um 14.15 Uhr im Kantonalen Frauenspital Bern. Traktanden nach Statuten.

Rückschau

Die Adventsfeier wurde von einer grossen frohen Schar Hebammen besucht. Im Mittelpunkt der Feier stand die Ehrung von 21 Jubilarinnen. Mitglieder mit 60-, 50-, 40- und 25jähriger treuer Hebammentätigkeit konnten geehrt werden. Leider war es nicht ganz allen vergönnt, persönlich an der Feier teilzunehmen. Einige liessen sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen. Musikalisch umrahmt wurde unsere Feierstunde mit Werken von Casals und einer beschwingten Locatelli-Sonate, dargeboten von zehn Cellisten der Konzertausbildungsklasse. Mit den Divertissements aus der «Scuola di Violoncelli» von Jean Françaix setzten die Musiker schliesslich einen beschwingt heitern Akzent. Alles in allem ein köstlicher musikalischer Genuss.

Nach den nötigen Mitteilungen des geschäftlichen Teils leitete Frau H. Spring, Vizepräsidentin, über zur allseits beliebten Teestunde. So flogen die Stunden in gediegener Adventsgeselligkeit im Nu dahin.

Unser Dank ergeht an alle Kolleginnen, welche in irgendeiner Weise zur Verschönerung der Feier beigetragen haben. Den kranken Kolleginnen recht viel Mut und gute Genesung. Wir wünschen allen Mitgliedern viel Glück und Segen im neuen Jahr.

Im Namen des Vorstandes
Marie-Louise Kunz

Zug – Luzern – Unterwalden

Liebe Kolleginnen. Unsere nächste Generalversammlung findet am Mittwoch, den 25. Januar 1978, um 14.00 Uhr im Hotel «Emmenbaum» in Emmenbrücke statt. Merkt Euch dieses Datum, damit recht viele diesen Nachmittag freihalten können. Traktanden nach Statuten.

Für den Vorstand Monika Steinmann

Zürich

Liebe Kolleginnen

«Es kommt immer darauf an, dass, wie und wo man marschiert, man allorts die Musik des Lebens hört.»

Dieser weise Gedanke stammt von Theodor Fontane. Wenn wir ihn für Euch an den Anfang des vor uns liegenden Jahres stellen, so wünschen wir Euch allen von Herzen, dass auch Euch stets offene Ohren (und Augen) für das Schöne und Wertvolle im Leben geschenkt werden.

Doch nun zum Geschäftlichen. Wir laden wiederum zur jährlichen Generalversammlung ein, und zwar auf Dienstag, 21. Februar 1978, punkt 15.00 Uhr im Foyer der Zürcher Stadtmission an der Hotzstrasse 56 (Tram Nr. 14 ab Bahnhof bis Schaffhausserplatz).

Die eigentliche GV wird diesmal nicht allzu lange dauern, darum werden wir uns bemühen, noch einen Referenten für irgendein aktuelles Thema zu gewinnen. Genaueres wird in der Februarnummer zu erfahren sein.

Und wer dann nach der Versammlung noch etwas Geselligkeit sucht, kommt mit uns ins Hotel «Zürich» zum gemeinsamen Nachtessen.

Wir freuen uns, im Februar möglichst viele von Euch wiederzusehen.

Für den Vorstand Wally Zingg

Direktbehandlungen in Sexologie

D. Benchouk, Unité de Gynécologie psychosomatique et de sexologie, 32bis, Boulevard de la Cluse, 1205 Genève

Wir haben den konventionellen Behandlungen in unserer sexologischen Beratung Therapieformeln beigelegt, die schnell, wirksam und den meisten zugänglich sein können. Die Richtungen, die dieser Optik entsprechen, scheinen uns der Zugang zum Verhalten (den sich die Pioniere der zeitgenössischen Sexologie, Masters und Johnson 1970, zum Vorbild nahmen), eventuell mit Gebrauch der Biofeedback-Instrumente, und schliesslich die Hypnose zu sein.

Die Anwendung ist nach einer psychiatrischen Bilanz einer detaillierten Anamnese und der gründlichen Untersuchung der vom Einzelnen oder dem Paar vorgebrachten Klage festzulegen. Gestützt auf diese Gespräche kann eine «direkte Therapie» vorgeschlagen werden. Wir konzentrieren uns dann hauptsächlich auf die gegenwärtigen Probleme und die früheren Begebenheiten, die damit verbunden sind, auf die psychologischen und körperlichen Reaktionen des Patienten – so gut negativen wie positiven – auf seine sexuellen Offenbarungen und die Schwierigkeiten seiner Begegnung mit «dem andern». Gelegt wird der Akzent auf die Qualität der erotischen Fantasmatisierung und die psychophysiologischen Antworten sowie auf die Frequenz ihrer Erscheinungen. Diese so formulierten Annäherungen wurden «direkte Therapien» (Lo Piccolo, 1975) oder «aktive» (Kaplan, 1974) genannt. In der Schätzung der Regellosigkeit der sexuellen Aktivität oder im Fehlen deren Aufblühen suchen wir die Faktoren, die sie verursacht oder sie unterhalten haben. Die Erziehung, die sozial übermittelten Begriffe und Haltungen, die Umstände des sinnlichen Erwachens, die ersten sexuellen Erfahrungen oder das Erleben oder Meiden der laufenden Erfahrungen sowie das Verhalten der Partnerin oder des Partners werden berücksichtigt.